

Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis 2011

Kurzfassung:

Seit der Eröffnung im Oktober 1997 hat sich die Fondation Beyeler kontinuierlich zu einer der attraktivsten kulturellen Institutionen der Region Basel entwickelt. Die Fondation hat die hervorragende Positionierung unserer Region für die Kunstwelt massgeblich gestärkt und dient als Impulsgeberin für andere Institutionen. Sie vermag es ausserdem vorbildhaft, private Geldgeber für ihre Projekte zu begeistern und einzubinden. Aus aller Welt kommen jährlich über 300'000 Kunstinteressierte nach Riehen. Als Standortgemeinde kann Riehen in hohem Mass von der Ausstrahlung der Fondation profitieren.

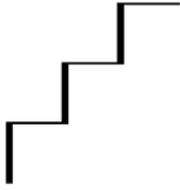
Mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist der Gemeinderat davon überzeugt, dass eine gemeinsame Fortführung der Subvention an die Fondation Beyeler in bisheriger Höhe sinnvoll und angesichts der nachhaltigen Qualität des Angebots berechtigt ist. Die öffentliche Hand bleibt damit ein wichtiger Partner in der Finanzierung dieser Institution. Neu sollen die Subventionen direkt an den Museumsbetrieb und nicht mehr an die Beyeler-Stiftung als wichtigstem privatem Sponsor des Museums ausgerichtet werden. Zu diesem Zweck ist für das Museum eine eigene Rechtsträgerschaft gebildet worden, die Beyeler Museum AG.

Die nächste Subventionsperiode dauert bis Ende 2011. Beantragt werden nebst der bestehenden, langfristig vereinbarten Unterstützung der Gemeinde (unentgeltliches Baurecht und unentgeltliche Nutzung der Berower-Villa) ein Betriebsbeitrag von 215'000 Franken p.a. sowie die Fortführung der unentgeltlichen Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei. Mit der Subvention verbunden wird die Auflage, dass die Fondation Beyeler in angemessener Weise auf die Unterstützung der öffentlichen Hand aufmerksam macht. Ebenfalls wird in der Subventions- und Leistungsvereinbarung die Bereitschaft zur verstärkten Zusammenarbeit und Koordination mit den lokalen Aktivitäten im Bereich Kultur und Gesellschaft festgehalten.

Politikbereich: Kultur

Auskünfte erteilen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin, Tel. 079 775 95 02
Andreas Schuppli, Gemeindeverwalter, Tel. 061 646 82 45
Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport,
Tel. 061 646 82 55

Juli 2007



1. Ausgangslage

1.1 Privates Engagement mit öffentlicher Beteiligung als Ausgangspunkt

In einer denkwürdigen Volksabstimmung sprachen sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Riehen am 6. Juni 1993 mit einer Stimmbeteiligung von 67,4% mit 6'042 gegen 3'889 Stimmen deutlich für die zuvor vom Einwohnerrat beschlossenen Beitragsleistungen an das im Berowerpark geplante Museum für die „Sammlung Beyeler“ aus. Damit konnte die Erfolgsgeschichte einer der weltweit bedeutendsten Sammlungen moderner Kunst ihren Lauf nehmen: Am 20. Oktober 1997 öffnete die Fondation Beyeler in Riehen ihre Tore.

Seit dem Ende der Vierzigerjahre hatte das Galeristen-Ehepaar Ernst und Hildy Beyeler eine aussergewöhnliche Kunstsammlung aufgebaut. Diese private Sammlung wurde 1982 in eine Stiftung überführt und sollte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dank der persönlichen Verbindung des Ehepaars Beyeler mit dem Wohnort Riehen und dem Angebot der Gemeinde für einen attraktiven Ort für den Museumsbau wurde Riehen als Sitz des Museums ausgewählt. Für den Museumsbau des bekannten italienischen Architekten Renzo Piano setzte die Stiftung insgesamt 66 Mio. Franken ein.

Obwohl die Beyeler-Stiftung einen namhaften jährlichen Beitrag auch an die Betriebskosten des Museums leistet, war klar, dass das Museums-Projekt nicht ohne öffentliche Hand verwirklicht werden kann. Kanton und Gemeinde hatten sich deshalb von Anfang an gemeinsam für die Unterstützung des Vorhabens eingesetzt: „Privates Engagement und öffentliche Beteiligung reichen sich in diesem Projekt die Hand“, schrieb der Gemeinderat 1993 in der Abstimmungsbroschüre.

1992 wurde ein kompliziertes Vertragswerk zwischen Kanton Basel-Stadt, Einwohnergemeinde Riehen und Beyeler-Stiftung geschaffen, welches das Gemeinschaftsprojekt wie folgt regelt:

- Wichtigste vertragliche Grundlage ist eine "Dreiparteien-Vereinbarung". Darin verpflichten sich Kanton und Gemeinde gemeinsam gegenüber der Stiftung für eine Dauer von 10 Jahren ab Eröffnung des Museums zur Leistung eines Betriebsbeitrags von jährlich 1,75 Mio. Franken (indexiert). Der Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinde wurde in einer ergänzenden internen Vereinbarung zwischen den beiden Gemeinwesen geregelt.

In drei weiteren bilateralen Verträgen zwischen der Gemeinde und der Beyeler-Stiftung ist das Überlassen des Berowerguts für die Zwecke des Museums geregelt:

- Ein auf die Dauer von 80 Jahren bestellter Baurechtsvertrag räumt der Beyeler-Stiftung ein zinsfreies Baurecht für das Museumsgebäude ein.
- Ebenfalls auf 80 Jahre abgeschlossen wurde ein unentgeltlicher Benützungsvertrag für die Berower-Villa.
- Und schliesslich wurde in einer weiteren Vereinbarung der unentgeltliche gärtnerische Unterhalt des Berowerparks durch die Gemeindegärtnerei geregelt; dieser Vertrag wurde auf die ersten 10 Betriebsjahre des Museums befristet.



1.2 Bedeutung der Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler weist heute einen Bestand von rund 200 Bildern und Skulpturen auf und präsentiert Werke von Van Gogh, Cézanne, Picasso, Rousseau, Mondrian, Klee, Ernst, Matisse, Newman, Bacon, Baselitz und anderen mehr - daneben finden sich rund 25 ausgewählte Objekte aus Afrika, Alaska und Ozeanien. Ein Drittel der rund 3'800 Quadratmeter grossen Präsentationsfläche des Museums bleibt in der Regel für Sonderausstellungen reserviert, von welchen pro Jahr zwei bis drei durchgeführt werden. So fanden bisher rund 30 Sonderausstellungen statt, welche vielfach zu aussergewöhnlichen Publikumsmagneten werden, wie etwa die Ausstellung zum Thema „Magie der Bäume“, welche die Baumverhüllungssaktion „Wrapped Trees“ des Künstlerpaars Christo und Jeanne-Claude im Jahr 1998 begleitete. Grosse Aufmerksamkeit erzielten auch die Ausstellung zu Mark Rothko im Jahr 2001 und die diesjährige Jubiläumsausstellung zu Edvard Munch. Das Konzept besteht in einer Mischung der beiden Ausstellungstypen „Personale“ und „Themenausstellung“, welche die entsprechenden Kunstinteressierten anzuziehen vermögen. Gemäss eigener Aussage will die Fondation Beyeler damit die von Ernst Beyeler in seiner Galerie gepflegte Tradition von Ausstellungen weiterführen, die auf die Ausstrahlung qualitätvoller Werke von Spitzenkünstlern setzt und diese Grundausrichtung vereinzelt durch theoretische, thesenartige Fragestellungen erweitert, so etwa bei den Projekten „Francis Bacon und die Bildtradition“ im Jahr 2004 oder „Eros“ mit Rodin und Picasso 2006.

In der Planung für das damals noch nicht eröffnete Museum wurde 1993 die Besucherzahl mit rund 70'000 Besuchenden veranschlagt. Seit der Eröffnung bis und mit 2006 wurden indessen jährliche Besucherzahlen zwischen 245'000 und 341'000 erzielt. Die Fondation Beyeler gehört damit zu den meistbesuchten Kunstmuseen der Schweiz. Die Besuchenden stammen gemäss Erhebungen der Fondation etwa zur Hälfte aus der Schweiz und zu einem Viertel aus Deutschland; die weiteren Besucherinnen und Besucher kommen aus dem übrigen Europa, etwa 4% sogar aus Übersee. Etwa 60% aller Besuchenden decken einen Radius ab, der sich in der Schweiz bis Bern, Zürich und St. Gallen, in Deutschland etwa bis Karlsruhe und in Frankreich bis Strassburg erstreckt.

Die Fondation Beyeler hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens nicht zuletzt dank der hoch stehenden Sonderausstellungen zu einem viel beachteten öffentlichen Ort der bildenden Kunst von nationaler und internationaler Ausstrahlung entwickelt. Für die Region Basel und für die Gemeinde Riehen wurde damit ein kultureller Höhepunkt geschaffen, der für den Standort und für die hiesige Bevölkerung von unschätzbarem Wert ist.

1.3 Finanzielles Engagement von Kanton und Gemeinde

Die Beyeler-Stiftung wird vom *Kanton Basel-Stadt* gegenwärtig mit einer indexierten Subvention in der Höhe von CHF 1'856'000 pro Jahr unterstützt (Jahresrechnung 2006; inzwischen inkl. Teuerung CHF 1'865'000). Im Rahmen der Budgetsenkungsmassnahmen des Regierungsrats vom Juni 2003 war eine Kürzung der Subvention ab Oktober 2005 erwogen worden. Aus rechtlichen Gründen wurde davon abgesehen und das Thema wurde auf die Vertragsverhandlungen für die neue Subventionsperiode verschoben.



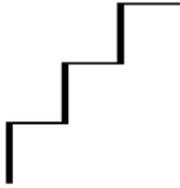
Die Beitragsleistungen der *Gemeinde Riehen* setzen sich aus einem jährlichen Geldbetrag und aus unentgeltlichen Sachleistungen zusammen (Verzicht Baurechtszins, Verzicht Mietzins Villa Berowergut, unentgeltliche gärtnerische Parkpflege). Der Geldbetrag ist indexiert und wird gemäss den noch geltenden Vertragsgrundlagen von 1992 via Kanton an die Beyeler-Stiftung ausbezahlt. Der Wert der Sachleistungen wird ebenfalls jährlich indexbereinigt und zusammen mit dem Geldbetrag dem Produkt „Kulturförderung“ belastet. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zahlen per Vertragsschluss 1992 sowie der letzten beiden Jahre.

Bisherige Beitragsleistungen der Gemeinde Riehen an die Beyeler-Stiftung (in CHF)							
Jahr	Index	Total Unterstützung Gemeinde	davon Geldbetrag	Wert Bau-recht	Villa Berow-er	Parkpfle-ge	Total Sachleis-tungen
1992	94.65%	750'000	179'716	380'984	116'300	73'000	570'284
2005	110.60%	876'529	210'029	445'000	136'000	85'500	666'500
2006	111.90%	886'798	212'498	450'500	137'500	86'300	674'242

1.4 Kosten des Museumsbetriebs und dessen Finanzierung

Der Aufwand für den Museumsbetrieb beläuft sich (Stand 2006) nach Verrechnung mit den Subventionen auf rund 14,6 Mio. Franken. Er verteilt sich auf die Bereiche Personalaufwand mit 5,2 Mio. sowie Sachaufwand für Ausstellungsbetrieb und Gebäudekosten von rund 9,4 Mio. Franken. Der Ertrag (Betriebsertrag aus Eintritten, Art Shop, Dienstleistungen, Corporate Sponsoring etc.) beträgt rund 12 Mio. Franken. Die Eigenwirtschaftlichkeit des Museumsbetriebs ist mit einem Kostendeckungsgrad von gegen 65% im Vergleich zu anderen Kunstmuseen gut. Das verbleibende Defizit von rund 2,5 Mio. Franken wird durch die Beyeler-Stiftung getragen. Wird der Deckungsbeitrag der Beyeler-Stiftung mit berücksichtigt, so liegt der Eigenfinanzierungsgrad der Fondation bei über 80%, was wiederum im Vergleich zu anderen subventionierten Institutionen im Kulturbereich sehr hoch ist.

Jahresrechnungen Fondation Beyeler			
Jahr	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Defizit in CHF
2000	8'637'479	7'681'605	955'874
2001	10'421'162	9'689'886	731'276
2002	12'158'580	7'488'401	4'670'179
2003	10'510'123	8'094'362	2'415'761
2004	12'172'117	9'697'516	2'474'601
2005	12'833'373	11'953'524	879'849
2006	14'674'898	12'173'223	2'501'675



Aus der obigen Darstellung wird deutlich, dass der Museumsbetrieb strukturell defizitär ist. Die jeweiligen Jahresverluste werden aus den Erträgen der Beyeler-Stiftung gedeckt. Bis 2005 wurde der Museumsbetrieb „Fondation Beyeler“ überdies durch einen Sponsoringvertrag mit der Galerie Beyeler unterstützt, mit Beiträgen von bisher insgesamt 20,5 Mio. Franken. Dies ist seit 2006 nicht mehr der Fall, da die Galerie Beyeler in absehbarer Zeit aufgelöst werden soll. Stattdessen ist ein privater Mäzen in die Lücke gesprungen, welcher der Beyeler-Stiftung eine Schenkung gemacht hat mit der Auflage, dass die daraus erwirtschafteten Erträge (rund 1 Mio. Franken pro Jahr) der Fondation Beyeler für deren Ausstellungsbetrieb zur Verfügung gestellt werden. Damit kann die entstandene Finanzierungslücke zur Hälfte abgedeckt werden. Weitere Zuwendungen wurden gemäss Aussagen der Beyeler-Stiftung in Aussicht gestellt, aber abhängig davon gemacht, dass weitere Sponsoren gefunden werden und davon, „wie anerkennend sich der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen in den anstehenden Subventionsverhandlungen zeigen würden“.

2. Weiterführung des Subventionsverhältnisses

2.1. Gesuch der Fondation

Mit Schreiben vom 28. August 2006 unterbreitete die Fondation Beyeler dem Gemeinderat ihr Gesuch um Erneuerung des Subventionsverhältnisses. Darin wird festgehalten, dass auch in Zukunft jährlich drei Sonderausstellungen auf hohem internationalem Niveau stattfinden sollen. Der Kostendeckungsgrad habe im 2005 bemerkenswerte 62,4% betragen. Die Fondation sei weiterhin bestrebt, die Kosten im Griff zu haben und den Kostendeckungsgrad zu verbessern. Sie sei aber auf die Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen, damit auch inskünftig Sonderausstellungen durchgeführt werden können, während die sonstigen Betriebskosten weiterhin durch die Fondation Beyeler erwirtschaftet bzw. finanziert würden. Sie stellt das Gesuch an die Gemeinde Riehen, im Rahmen des Bisherigen unterstützt zu werden.

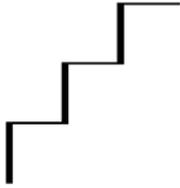
Das gleiche Gesuch richtete die Fondation an den Kantons Basel-Stadt. Dieses doch eher zurückhaltende Begehren zeigt, dass sich die Fondation der Situation der öffentlichen Hand durchaus bewusst ist.

2.2 Strukturelle Veränderungen

In den vergangenen Monaten haben in enger Koordination mit dem Kanton ganz wesentliche Vorbereitungshandlungen für die Erneuerung der beiden Subventionsverhältnisse stattgefunden.

2.2.1 Eigene rechtliche Trägerschaft für den Museumsbetrieb

Gleich zu Beginn der Subventionsgespräche wurde erkannt, dass eine Entflechtung der Beyeler-Stiftung als *Sponsor* des Museums von der *rechtlichen Trägerschaft* des Museumsbetriebs eine zentrale Voraussetzung für eine klarere künftige Positionierung der Fondation ist - nicht zuletzt auch für die beiden Subventionsgeber. Die entsprechende Empfehlung zur



Gründung einer Betriebsgesellschaft wurde seitens der Beyeler-Stiftung sehr positiv aufgenommen; sie entsprach offensichtlich auch einer in der Stiftung selber stattfindenden Entwicklung.

Innert wenigen Monaten wurden die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für diese Entflechtung geschaffen. Am 26. April 2007 konnte die Beyeler Museum AG als Gesellschaft mit gemeinnützigem Zweck gegründet werden. Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG wurde in einer Kooperationsvereinbarung klar geregelt. Dies ist für die Gemeinde wichtig, weil der Baurechtsvertrag und der Benützungsvertrag für die Berower-Villa (die beiden 80-jährigen Verträge also) mit der Beyeler-Stiftung abgeschlossen sind und dies auch nicht geändert werden soll.

Der jetzige künstlerische Direktor, Christoph Vitali, wird noch bis Ende 2007 die Fondation leiten. Ab dem 1. Januar 2008 übernimmt Sam Keller, heute Leiter der ART Basel, diese Funktion. Strategie und Struktur des Museumsbetriebs bleiben unter der Leitung des neuen Direktors bis auf Weiteres unverändert. Eine Restrukturierung ist nicht geplant. Die Geschäftsführung obliegt weiterhin dem kaufmännischen Direktor, Fausto De Lorenzo. Der Mitarbeiterstab bleibt unverändert. Allenfalls ist damit zu rechnen, dass aufgrund des grossen Erfolgs der Ausstellungen zusätzliche personelle Ressourcen im Bereich Marketing und Tourismus geschaffen werden müssen.

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Beyeler Museum AG ist Dr. Georg Krayer. Weitere Mitglieder sind Dr. Christoph Stutz und Christoph Megert.

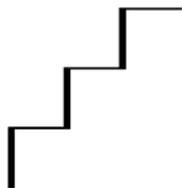
2.2.2 Beyeler Museum AG als Subventionspartnerin

Subventionspartnerin ist künftig nicht mehr die Stiftung, sondern die neue Beyeler Museum AG (die gewohnte Bezeichnung „Fondation Beyeler“ wird aber aus praktischen Gründen beibehalten). Die Subventionen von Kanton und Gemeinde werden also direkt und klar zuweisbar in den Betrieb der Fondation Beyeler fliessen und nicht mehr in Zusammenhang mit den übrigen Aktivitäten und der generellen finanziellen Situation der Beyeler-Stiftung stehen.

Damit wird das Finanzierungsmodell transparenter und es entspricht besser der realen Situation: Trotz aller Bemühungen kann der Museums- und Ausstellungsbetrieb niemals kostendeckend sein. Er wird weiterhin zu einem namhaften Teil von privaten Sponsoren finanziert werden müssen (v.a. Beyeler-Stiftung); zu einem anderen Teil ist er weiterhin auf Subventionen der öffentlichen Hand (Kanton und Gemeinde Riehen) angewiesen. Diese Kofinanzierung von privater und staatlicher Seite erfüllt sowohl die Bedingungen des kantonalen Subventionsgesetzes als auch jene der privaten Geldgeber: Ohne die Subvention wäre es nicht möglich, private Geldgeber in der bestehenden Grössenordnung gewinnen zu können.

2.2.3 Auflösung des Dreiecks

Das bisherige vertragliche Dreiecksverhältnis Kanton / Gemeinde Riehen / Fondation wird zugunsten zweier direkter Verträge abgelöst: Kanton und Gemeinde schliessen je einen eigenen Subventionsvertrag mit der Fondation ab. Inskünftig wird also die Gemeinde ihren Geldbeitrag nicht mehr via Kanton der Fondation zukommen lassen, sondern direkt an die Beyeler Museum AG ausrichten.



Die Koordination zwischen Kanton und Gemeinde findet selbstverständlich trotz der separaten Vertragsverhältnisse statt. Dies zeigt sich u.a. in der aufeinander abgestimmten Vertragsdauer.

2.3 Businessplan der Fondation für die kommenden Jahre

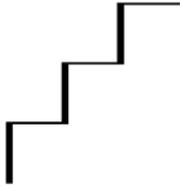
Gemäss dem vorgelegten Businessplan rechnet die Fondation Beyeler für die nächsten Jahre weiterhin mit einer defizitären Betriebsrechnung. Sowohl die Erträge als auch der Aufwand werden tendenziell wachsen, was ein Defizit von bleibenden rund 2,5 Mio. Franken erwarten lässt. Dieses muss von der Beyeler-Stiftung kompensiert werden können. Im Kooperationsvertrag zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG verpflichtet sich die Stiftung gegenüber der Fondation, deren Finanzierungsbedarf gemäss Budget und Businessplan zu decken. Die detaillierte Übersicht präsentiert sich wie folgt:

Businessplan Fondation Beyeler		2007	2008	2009	2010	2011	2012
Besucherzahlen		300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000
		Mio.CHF	Mio.CHF	Mio.CHF	Mio.CHF	Mio.CHF	Mio.CHF
	Ertrag Artshop	1'830	1'860	1'890	1'920	1'950	1'950
	Ertrag Museumsbetrieb	5'536	5'579	5'902	5'927	5'952	5'952
	Sonstige Erträge	2'010	2'110	2'220	2'320	2'440	2'565
Total Erträge		9'376	9'549	10'012	10'167	10'342	10'467
	Ausstellungsaufwand	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000
	Personalaufwand	5'073	5'175	5'278	5'384	5'492	5'492
	übrige Betriebskosten	2'835	2'891	2'949	3'008	3'068	3'068
Total Betriebsaufwand		14'908	15'066	15'228	15'392	15'560	15'560
Betriebsverlust		-5'532	-5'518	-5'216	-5'226	-5'218	-5'093
Subventionen BS und Riehen (inkl. Wert der Sachleistungen)		2'671	2'761	2'761	2'761	2'761	2'761
Defizit Betriebsrechnung zulasten Beyeler-Stiftung		-2'861	-2'757	-2'455	-2'465	-2'457	-2'332

2.4. Kantonsbeitrag an die Fondation Beyeler

Der Regierungsrat kam zu Beginn der Subventionsgespräche auf seinen früheren Sparbeschluss zurück. Er verabschiedete in seiner Sitzung vom 26. Juni 2007 seinen Ratschlag an den Grossen Rat mit dem Antrag, auch in der nächsten Subventionsperiode Staatsbeiträge in der Höhe der bisherigen Subvention zu bewilligen. Der Antrag wird wie folgt begründet:

„Aus heutiger Sicht und in Einschätzung der grossen Bedeutung der Fondation Beyeler, insbesondere auch aus Stadtmarketing- wie Tourismus-Sicht, sowie der Stellung der Fondation Beyeler in der breiteren lokalen bis internationalen Öffentlichkeit scheint uns die Fortfüh-



rung der Subvention in bisheriger Höhe gerechtfertigt. Dies entspricht zudem auch der klar formulierten Erwartung der Gemeinde Riehen, dass der Kanton Basel-Stadt seine bisherige Unterstützung an die Fondation Beyeler fortführen möge, wie dies die Gemeinde Riehen selbst auch plant.“

Gemäss Antrag des Regierungsrats an den Grossen Rat soll der Kanton künftig eine Subvention von 1,865 Mio. Franken p.a. leisten. Der Betrag bleibt während der ganzen Subventionsperiode unverändert (keine Indexierung mehr).

2.5 Eckpunkte des neuen Subventionsverhältnisses

2.5.1 Dauer des Subventionsverhältnisses

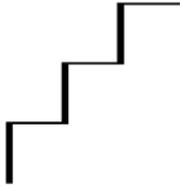
Der Kanton kennt für Subventionsverhältnisse mit kulturellen Institutionen eine Vertragsdauer von max. vier Jahren. Im vorliegenden Fall beginnt die neue Subventionsperiode bereits am 21. Oktober 2007 und dauert bis Ende 2011 (zusätzliche drei Monate 2007 als Ausnahme wegen der speziellen Laufzeit des aktuellen Subventionsvertrags). Eine identische Laufzeit für Kanton und Gemeinde ist angezeigt, um nach Ablauf der neuen Subventionsperiode wiederum ein koordiniertes Vorgehen zwischen Kanton und Gemeinde zu ermöglichen.

2.5.2 Künstlerisches Konzept und Ausrichtung des Museumsbetriebs

Das Ausstellungsprogramm soll auch in Zukunft mit jährlich drei Sonderausstellungen auf hohem internationalem Niveau bestritten werden. Die Ausstellungsplanung bis 2009 steht: So läuft noch bis 22. Juli 2007 die Ausstellung "Edvard Munch - Zeichen der Moderne", anschliessend folgt "Die andere Sammlung - Hommage an Ernst und Hildy Beyeler". 2008 beginnt das Ausstellungsjahr mit "Action Painting mit Jackson Pollock", anschliessend "Leger und die Pop Art", gefolgt von "Venedig im Licht" mit Monet, Turner und Canaletto. Im Sommer 2009 wird eine Ausstellung der "Familie Giacometti" gewidmet. Zudem gibt es diverse Ausstellungsprojekte, die unter der neuen Leitung von Sam Keller erst noch verabschiedet werden müssen.

Die betriebswirtschaftliche Planung der Fondation Beyeler geht von jährlich mindestens 300'000 Besuchenden aus, wovon 85% aller Besucherinnen und Besucher von ausserhalb der Nordwestschweiz kommen. Die Fondation verfolgt die Strategie, die Schweiz und die umliegenden Länder noch besser zu erreichen und weltweit gesehen das Fachpublikum durch qualitativ hoch stehende Ausstellungen nach Basel zu locken.

Regional ist der Fondation Beyeler sehr an der Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Basel, dem Vitra Design Museum Weil am Rhein, dem Schaulager Münchenstein und dem Tinguely-Museum Basel gelegen. Nach dem Erfolg mit dem gemeinsamen Museenmagazin "ArtInside" sucht die Fondation Beyeler vermehrt Touristen für einen Ausstellungsbesuch nach Riehen und Basel zu gewinnen. Trinational soll auch weiterhin der Oberrheinische Museumspass unterstützt werden.



2.5.3 Beitragsleistungen der Gemeinde

Gemäss Subventions- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2007 (Rest) bis 2011 wird die Gemeinde den Museums- und Ausstellungsbetrieb der Fondation mit finanziellen Beiträgen und mit unentgeltlichen Sachleistungen wie folgt unterstützen:

- a) Befreiung von der Bezahlung des Baurechtszinses im Wert von CHF 452'500* p.a. gemäss bestehendem Baurechtsvertrag;
- b) Befreiung von der Bezahlung des Zinses für die Benützung des Herrschaftsgebäudes des Berowerguts im Wert von CHF 138'000* p.a. gemäss bestehendem Benützungsvertrag;
- c) unentgeltliche gärtnerische Pflege der Parkanlage im Wert von CHF 90'000 p.a. (pauschal) gemäss separater Vereinbarung zwischen der Gemeindeverwaltung und der kaufmännischen Direktion der Fondation;
- d) finanzielle Unterstützung der Fondation im Betrag von CHF 215'000 p.a. in den Jahren 2008 bis 2011, zahlbar jeweils per 1. April des Jahres. Der Beitrag wird nicht indexiert. Für den Rest des Jahres 2007 (21. Oktober bis 31. Dezember) wird der auf dieser Vereinbarung beruhende Beitrag der Gemeinde pro rata berechnet.

Insgesamt belaufen sich die jährlichen Beitragsleistungen der Gemeinde somit wertmässig auf einen Betrag von CHF 895'500 (Stand 2007).

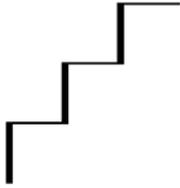
2.5.4 Leistungen und Verpflichtungen der Fondation gegenüber der Gemeinde

Der lokalen Bevölkerung ermöglicht die Fondation periodisch vergünstigte Eintritte ins Museum. Der Berowerpark bleibt für das Publikum mindestens zu den Öffnungszeiten des Museums frei zugänglich. Weiter ist in der Subventions- und Leistungsvereinbarung festgehalten, dass die Fondation regelmässige Kontakte mit den zuständigen Personen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde pflegt und sich zu gemeinsamen oder auf einander abgestimmten Projekten bereit erklärt. Bei Grossanlässen oder anderen Veranstaltungen mit Auswirkungen auf das öffentliche Leben in Riehen informiert die Fondation die zuständige Stelle der Gemeinde frühzeitig.

2.5.5. Statuten der Beyeler Museum AG und Kooperationsvertrag mit der Stiftung

In den Statuten der Beyeler Museum AG ist festgehalten, dass die Gesellschaft den gemeinnützigen Betrieb des Museums Fondation Beyeler mit dem dazugehörigen Museumsrestaurant und dem museumseigenen Art-Shop in Riehen bezweckt. Dadurch soll die im Eigentum der Beyeler-Stiftung stehende Sammlung Beyeler der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Gesellschaft soll ferner dazu beitragen, das Interesse der Jugend an der Kunst zu wecken bzw. zu erhalten.

* Stand 2007



Das Verhältnis zwischen der Beyeler-Stiftung und der Beyeler Museum AG ist in der eingangs erwähnten Kooperationsvereinbarung sorgfältig geregelt. Insbesondere wird darin festgehalten, dass die Beyeler-Stiftung der Beyeler Museum AG (Fondation) das Museumsgebäude und das Berowergut zur Erfüllung ihres Zwecks zur Verfügung stellt. Weiter verpflichtet sich die Stiftung, die Befreiung vom Baurechts- und Pachtzins durch die Gemeinde Riehen an die Fondation weiterzugeben.

Beide Dokumente - die Statuten der Beyeler Museum AG und die Kooperationsvereinbarung - bilden Vertragsgrundlagen der Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Fondation. In der Subventions- und Leistungsvereinbarung ist zudem festgehalten, dass Änderungen in den beiden Vertragsgrundlagen, welche sich auf die Rechtsbeziehungen mit der Gemeinde auswirken können, der Zustimmung der Gemeinde bedürfen.

2.5.6 Weitere Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Fondation

Das Kulturbüro Riehen organisiert immer wieder gemeinsam mit der Fondation kulturelle Veranstaltungen in den Museumsräumlichkeiten oder im Park. Im Jahr 2006 war eine Tanzreihe mit drei ausgezeichneten Ensembles begleitend zur Ausstellung EROS zu sehen. In diesem Jahr werden die Musikschule Riehen und das Kulturbüro anlässlich des 10-jährigen Jubiläums unter dem Titel „Son et Lumière“ eine musikalische Intervention im Park des Berowerguts darbieten.

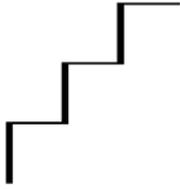
Im Sinne einer Goodwill-Aktion schenkte die Fondation in den letzten Jahren der Gemeindeverwaltung jeweils 50 Gratis-Eintritte für die Mitarbeitenden.

Unabhängig vom Subventionsverhältnis bestehen separate Mietverhältnisse der Fondation mit der Gemeinde für einzelne Räumlichkeiten (Büroräume im Berowergut, Lagerräume im Werkhof, Orangerie bei der ehemaligen Gärtnerei im Berowergut). Diese zusätzlichen Räumlichkeiten werden der Fondation zu marktüblichen Konditionen vermietet.

Die Berower-Villa ist und bleibt im Eigentum der Gemeinde; sie wurde der Fondation lediglich zur Benützung (unentgeltliche „Pacht“) überlassen. Die baulichen Unterhaltskosten für Dach und Fach des geschützten Gebäudes gehen deshalb zu Lasten der Gemeinde. Dies gilt auch für die bauliche Infrastruktur der Parkanlage.

Auf Gesuch hin steuert die Gemeinde beim jährlichen Galeristen-Empfang bisweilen einen Beitrag an die Kosten des Apéros bei. Aus Anlass des diesjährigen 10-jährigen Jubiläums der Fondation unterstützte die Gemeinde zudem den „Open day“ vom 13. Mai mit einem einmaligen Beitrag von 10'000 Franken, mit der Zweckbestimmung, Aktivitäten speziell für Familien bzw. Kinder vorzusehen. Diese Beiträge gehen zulasten der Produkte Gemeindeförderung resp. Kulturförderung.

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler wurde in der Gründungsphase der Fondation als Vertreterin der Gemeinde in den Stiftungsrat der Beyeler-Stiftung gewählt. Subventionspartnerin ist nun aber nicht mehr die Beyeler-Stiftung, sondern die Beyeler Museum AG. Entsprechend den heutigen Regeln der corporate governance stand eine Delegation der Gemeinde im Verwaltungsrat der Beyeler Museum AG nicht zur Diskussion; die Aufsicht ist durch andere



Instrumente geregelt (Informations- und Berichtspflicht). Maria Iselin-Löffler bleibt aber ad personam im Stiftungsrat der Beyeler-Stiftung.

3. Finanzrechtliche Grundlage für Subventionen bis 2011

Im Leistungsauftrag für die Produktgruppe 5, Kultur, für die Jahre 2007 bis 2010 wurden im Produkt „Kulturförderung“ die erforderlichen Mittel für die gesamten Beitragsleistungen an die Fondation (Geld- und Sachbeiträge) bis Ende 2010 eingestellt und vom Einwohnerrat mit Verabschiedung des Globalkredits bewilligt. Im Rahmen eines Wirkungsziels wurde dem Gemeinderat zudem aufgetragen, gemeinsam mit dem Kanton einen mehrjährigen Subventionsvertrag mit der Fondation Beyeler abzuschliessen.

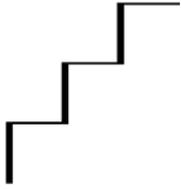
Die vom Gemeinderat unterschriftsreif vorbereitete und mit der Fondation Beyeler abgesprochene Leistungs- und Subventionsvereinbarung entspricht vollumfänglich diesen Vorgaben.

Da die Laufzeit der Vereinbarung aber bis Ende 2011 und somit ein Jahr länger dauert als der entsprechende Leistungsauftrag und Globalkredit, bedarf es gemäss § 45 der Finanzhaushaltordnung einer entsprechenden Ermächtigung durch den Einwohnerrat zum Abschluss der Vereinbarung. Die Erteilung dieser Ermächtigung an den Gemeinderat wird dem Einwohnerrat mit dieser Vorlage beantragt.

4. Zusammenfassung und Antrag

Im Politikplan 2007 - 2010 hat der Gemeinderat den Abschluss eines erneuerten Subventionsvertrags mit der Fondation Beyeler als wichtigstes Vorhaben im Jahr 2007 im Bereich der Kulturförderung bezeichnet. Ziel ist, mit gleich bleibenden staatlichen Beiträgen von Kanton und Gemeinde das hohe Qualitätsniveau dieses hervorragenden Kulturangebots zu erhalten und zu fördern. Dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt und dem Einwohnerrat Riehen werden zeitgleich entsprechende Anträge gestellt. Dank einer guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des zuständigen Erziehungsdepartements und der Fondation Beyeler konnten günstige Rahmenbedingungen für die Subventionsvorlagen geschaffen werden.

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, den nachstehenden Beschluss zu fassen und den Gemeinderat zum Abschluss einer Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2007 (21. Oktober bis 31. Dezember) bis 2011 zu ermächtigen, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von CHF 215'000 p.a. sowie die unentgeltliche Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei.



Seite 12 3. Juli 2007

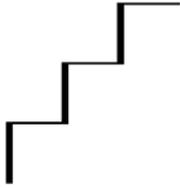
Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Der Gemeindeverwalter:

Willi Fischer

Andreas Schuppli



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2007 (Rest) bis 2011

„Der Einwohnerrat ermächtigt den Gemeinderat zum Abschluss einer Subventions- und Leistungsvereinbarung mit der Beyeler Museum AG für die Jahre 2007 (21. Oktober bis 31. Dezember) bis 2011, beinhaltend einen Betriebsbeitrag von 215'000 Franken p.a. sowie die unentgeltliche Pflege der Parkanlage des Museums durch die Gemeindegärtnerei.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.“

Riehen, den

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Der Sekretär:

Thomas Strahm

Andreas Schuppli